

neu und anders....

BRAAAP



Bière !



Bure ?

Bière & Bure
Berichte der Rennen...

Saisonziele
das sagen die Fahrer

*Interviews aus dem
in & ausland*

+ Bilder und Interviews mit
Piloten aus der Schweiz, Belgien
und Holland ...

contents

ISSUE 02 | JUNI 2012



news & story

the editor
so ist es

in eigener Sache
nur Online?

Bière
Rennbericht

Tamaras Team Dairy
Tagebuch rund um ein Racingteam

Bure
Rennbericht

interviews

3 Christiaens Jonas
aus Belgien

4 Marcel Götz
Kampf um die Spitze

10 Prestiges
Ziele der Saison

12 Marcel van Drunen
aus dem "Tulpenland"

16 Angela Haag
Angi in Action

photo

4 best shot
Philippe Dupasquier

6 photostrecke
...bis fast am Schluss

8

14

32

18

20

the editor

→ *Dani alias pixelplus*

Kaum war die erste Ausgabe von BRAAAP online und publiziert, haben wir schon an der nächsten Ausgabe gearbeitet.

Dazu mussten wir natürlich zuerst mal nach Bière und das Treiben festhalten. Am Samstag hatte ich aber einen Termin und konnte erst Sonntag früh auf den Platz schleichen. Aber wie konnte das sein? Es hatte überall Platz und man konnte ohne Probleme parkieren...?!?

Irgendwie hat mich das Fahrerlager an eine verlassene Westernstadt erinnert. Wie sich später herausstellte, lag das daran, dass die meisten "Samstag Fahrer" das Feld bereits geräumt hatten...

Das ist nun "part of the game" und heisst für mich, dass es keine Möglichkeit gibt, ein paar Bilder zu schiessen von den Kategorien, die am Sonntag nicht mehr fahren. Eigentlich haben wir das ja schon bei der Bekanntgabe des neuen Zeitplans gewusst, aber ich habe mir erhofft doch noch den einen oder anderen wenigstens im Fahrerlager vor die Linse zu kriegen!

Das ich damit falsch liege, ist jetzt auch mir bewusst. Natürlich konnte ich zu diesem Zeitpunkt nicht wissen, dass es eine Woche später noch "verreckter" kommen würde. Bedingt durch einen Terminkonflikt mit einer Hochzeit wo ich unmöglich fehlen wollte (nein nicht meine) konnte ich wieder nur am Sonntag auf dem Rennplatz erscheinen. Nach nur drei Stunden Schlaf machte ich mich auf den Weg nach Bure im Bewusstsein, dass es nur Bilder der Challenger und Prestige geben wird... dachte ich!

Wir alle wissen das es etwas anders gekommen ist - leider! Nachdem mir Dani Müller mitteilte, dass das Rennen abgesagt ist, habe ich mich auf den

Weg zum Team Brun gemacht. Martin Felder war dann so nett aufzustehen (sorry Martin) und hat mir einige Fotos vom Samstag überlassen.

Vielen dank an dieser Stelle, da ich sonst mit leeren Speicherkarten den Heimweg angetreten hätte.

Die restliche Saison versuche ich wie gewohnt bereits am Freitag auf dem Platz zu sein, damit es keine Lücken mehr gibt.

Und nun viel Spass bei der zweiten Ausgabe von BRAAAP

Dani

“... was war denn das ???”

contact

magazine team

EDITOR : DANI
INFO@PIXELPLUS.CH
EDITOR : TAMARA
TAEMI-PICS@BLUEWIN.CH

advertising

HEAD OF SALES: DANI
INFO@PIXELPLUS.CH

distribution

Das Magazin erscheint so schnell wie möglich. Schön wäre es, innerhalb einer Woche nach dem Rennen in Digitaler Form via email oder Facebook alles fertig zu haben. Schauen wir mal was machbar ist ;-))



In eigener Sache

» Hast Du Lust einmal an einem Photoshooting teil zu nehmen?

Wir suchen immer ein paar aufgestellte Leute die sich vor der Kamera in Pose setzen.

In unserm schönen 60 Quadratmeter Studio in Wettingen machen wir fast alles möglich. Wir hatten auch schon Harley's im Studio!

Sprich uns doch einfach an oder mail an info@pixelplus.ch

Wir beißen nicht ;-)

Gib's das auch auf Papier?

» Wie wir euch schon mitgeteilt haben, vertreiben wir unser Magazin primär On-Line!

Wir haben euer Feedback ernst genommen, und probieren wenn möglich (und bei genug Sponsoren) eine kleine Zahl ausgedruckte Exemplare auf den Rennplatz zu bringen.



Christiaens Jonas

Was machst du wenn du nicht Supermoto fährst?

Ich arbeite als Serviceingenieur auf einer Plattform von Windturbinen in der Nordsee. Es ist ein ziemlich ungewöhnlicher Job im Vergleich zum Umfeld. Ein "7-Tage Arbeit und 7-Tage frei"-System, mit langen Arbeitsstunden. Aber ich mag es im Moment und es ist sehr gut bezahlt.

Warum fährst Du Supermoto?

Ich war es gewohnt Superbikes zu sehen, als ich jung war. So war ich ein grosser Roadracing Fan. Als ich 18 Jahre alt war, fuhren ein paar Buddies ein Supermoto auf einer öffentlichen Strasse. So entschied ich mich auch mit Supermoto zu starten. Unglücklicherweise hatte ich einen grossen Unfall. So entschied ich mich, die öffentlichen Strassen der Allgemeinheit zu lassen und ging "on track". Denn ich war bereits süchtig nach dem Motorsport. Nach meiner Ansicht ist es sowieso sicherer auf dem Track als auf der Strasse. Und Supermoto und Track paste mir. Ich mag es!

Ich versuchte auch Mx aber ich startete damit zu spät um mit den Anderen zu konkurrieren, die bereits mit 6 Jahren oder so damit angefangen haben. Auch meine Begeisterung für Strassenrennen ist komplett vorbei. Ähnlich wie die meisten Leute, die Supermoto fahren, liebe ich die Asphalt-Schmutz-Kombination

Welche Motorradmarke fährst Du und warum?

Im Moment fahre ich einen TM450 smx Jg. 2010. Ich bin der Meinung, dass er das beste Supermoto-Motorrad ist, das direkt ab Fabrik zu haben ist. Am Ende denke ich, ist es billiger als ein gewöhnliches japanisches Rad, welches noch umgebaut und angepasst werden muss. Diese sind auch extra für Supermoto konstruiert und nicht für MX. Vielleicht ist das Chassis und die Maschine das Gleiche aber die Geometrie ist unterschiedlich, aufgrund von verschiedenen aufgesetzten Lenkungen und Schwingen.

Ich habe auch einen VOR sm-rc 570 Jg. 2004. Es ist wirklich ein schnelles Bike aber das Handling kann nie mit neueren Bikes verglichen werden.

In welcher Kategorie fährst Du?

In Belgien ist nur eine Kategorie in der Meisterschaft geblieben. Die Nationalen. In dieser Kategorie fahren auch die Prestiges. Deren Fähigkeiten sind sehr hoch. Die Meisten von Ihnen fahren auch in verschiedenen Meisterschaften mit, wie die Niederländische, Deutsche oder Französische. Es ist mein Debüt-Jahr in den Nationalen, in diesem Jahr.

Wie und wo trainierst Du?

In Belgien haben wir nur wenige Tracks. Genau gesagt wir haben nur zwei. Das Francorchamps-Kart-Track und das Bilstain Supermoto-Track.



Fokus internationale Szene

In früheren Tagen gab es dort spezielle Kurse für Supermoto. Heute ist es nicht mehr erlaubt, aus Sicherheitsgründen. Es ist schade, dass wir so wenige Tracks haben und dass sie so weit weg sind. Für mich heisst das 200 km fahren. Dabei versuche ich 3 bis 4 mal im Monat zu trainieren, nicht billig, hahaha. Wir haben auch ein paar Tracks in Frankreich mit etwa der gleichen Entfernung. Sie heissen Clastres und Bucy-le long.

Deine bisherige Erfolge?

Keine in der Vergangenheit. Vielleicht in der Zukunft

Willst Du gerne mal in andere Länder an Rennen teilnehmen?

Warum nicht, haha.

Ich habe meinen Fuss immer noch drin. So lass uns zuerst sehen was an der ersten Belgien Meisterschaft passieren wird .

Warst Du schon einmal in der Schweiz? In Urlaub oder für ein Supermotorennen oder Zuschauer?

Ich war mal in der Schweiz in den Ferien, als ich noch jung war. Aber es ist lange her. Vielleicht sollte ich wieder einmal in die Schweiz gehen und ein Rennen besuchen.

Wie ist Dein Team-Leben?

Es gibt noch kein Team-Leben. Da gibt es nur mich im Moment. Jedoch für den flämischen Teil von Belgien haben wir ein Forum (supermotard.be) so kannst du jedermann schnell kennen lernen.

Wie beliebt ist Supermoto in deinem Land? Ist es ein Boom oder ein Flopp?

In Belgien, speziell im flämischen Teil haben die Leute keine grosse Meinung was den Motorsport anbelangt. Die meisten Leute schauen und verfolgen nur Fussball, Fahrrad und Frauen-Tennis. Sie verstehen es nicht. Im Allgemeinen wird es auch nicht als eine Sportart anerkannt. Es ist eine Schande, den wir hatten ein paar Supermoto Weltmeister in der Vergangenheit. Wie Gerald Delepine and Eddy Seel etc.

Gibt es bei Euch auch Rennen zum Spass und nicht nur Meisterschaft?

Ja, es hat ein paar, wie zum Beispiel das Rennen in Tournai. Die meisten von ihnen sind auf schmalen Tracks. Trotzdem besser als nichts.

Erzähl uns von den Regeln in Eurem Land? (Supermoto)

Nichts Spezielles, denke ich. Nur eine Kategorie. Man startet, wenn die Lichter ausgehen und man endet, wenn man an der karierten Fahne vorbei fährt.

In Belgien habt Ihr einer der grössten Supermoto-Events der Welt. Das „Superbiker“ in Mettet. Wieso ist dies so begehrt und berühmt?

Ich denke, das hat geschichtliche Gründe. Sie versuchen dieses Event terminlich ausserhalb aller Meisterschaften zu halten. So kann jedermann kommen und konkurrieren. Der bisherige Track ist gewöhnlich grossartig gewesen aber jetzt machen sie es auf der Rennbahn von Mettet. Das ist tatsächlich die grösste und meist

gefragte, mehrspurige Bahn, die man finden kann im Supermoto.

Und nicht zuletzt: die grössten Namen kommen nach Mettet zum Konkurrieren. Aber auch der kleine Amateur nimmt teil und kann auch, wie auch schon, das Ding gewinnen.

Es arbeitet mit einem Absetz-System (Qualifiziertes Rennen, Viertelfinal, Halbfinal, Final) Nur die Besten von jedem Rennen, können in die nächste Stufe des Rennens einsteigen. Diese Form macht es zum grössten Supermoto-Event der Welt und dies mit einem aussergewöhnlich guten Ambiente.

Fährst Du auch in Mettet?

Es wird dieses Jahr mein erstes Mal sein, dass ich teilnehmen werde. Ich hoffe, dass es nicht so regnerisch ist wie letztes Jahr und ich es auch unter den ersten 500 beenden kann, haha

Erzähle uns von Mettet?

Also Mettet ist im französischen Teil von Belgien, auch bekannt als das Wallonia. Es ist eine kleine Stadt mit einer brand-neuen Rennbahn zu Ehren von Jule Tachery (Ein Bekannter aus der Vergangenheit). So ist auch der Name des Tracks. Es findet dieses Jahr vom 19. bis 21. Oktober 2012 statt. Für mehr Informationen kann man immer die homepage aufrufen.

Oder du kannst auch den Film sehen unter: <http://www.superbiker.com/> <http://vimeo.com/40997384>

Reporter Tamara	Location ?
Photography Christiaens Jonas	Date 2012

Kampf um die Spitze

→ Marcel Götz

Marcel gehört seit Jahren zur CH Supermoto Szene. In diesem Jahr auch mit WM Einsatz...

Worin liegt nach den vielen Jahren bei dir noch der Reiz am Supermoto?

Meine Motivation ist nach wie vor der Schnellste zu sein und das ganz vorne.

In den vergangenen Jahren bist du auch DM und WM gefahren. Ist da die Schweizermeisterschaft überhaupt noch spannend?

CH-Meisterschaft hat für mich erste Priorität. Nicht zuletzt auch wegen meinen Sponsoren Diener Präzisionsmechanik und Weber Motos die es mir erst möglich machen auf diesem Niveau den Sport zu betreiben. Ohne sie könnte ich auch nicht an der WM teilnehmen. Natürlich hat die WM ihren eigenen Reiz, da man sich dort mit den Weltbesten Fahrer messen kann.

Wie ist das für dich bei den Rennen selber, bemerkst du die Fans die dir am Pistenrand zuzubeln?

Während dem Rennen selber bemerkt man das eher kaum, da man sich total auf das Rennen konzentriert. Logisch in der Startaufstellung oder nach dem Rennen ist das was anderes, da hat man auch mal Zeit sich umzuschauen.

Wie gross ist der zeitliche Aufwand, denn du für ein Renn-Weekend in kauf nehmen musst?

Die Vorbereitung fängt für Rennen in der Schweiz bereits am Donnerstag Abend an. Beladen des Bikes, Wohnmobil bereitstellen, Kleider packen. Meine Partnerin kauft dann am Freitag das nötige ein, damit wir am Abend nach der Arbeit losfahren können. Auf dem Rennplatz wird dann alles aufgestellt.

Reporter

Dani

Photography

pixelplus

Location

Biere 2012

Date

Mai 2012



*Ziel ist es
den Titel zu
holen !!!*



Nach dem letzten Rennen am Sonntagabend heisst es dann zusammenpacken und man kommt dann zum Teil erst um 2300Uhr nach Hause. Montag Morgen zur Arbeit und am Abend dann zuhause alles ausladen und das Bike wenn nötig reinigen, reparieren, und Service machen. Das verteilt sich bis auf Mittwoch Abend. Somit ist dann auch schon wieder die halbe Woche gelaufen und wenn es das Weekend darauf ein weiteres Rennen gibt, nimmt das Ganze wieder seinen Lauf.

Was meinst du zur Zukunft der Supermoto Szene?

Aus meiner Sicht muss sich endlich was tun mit den beiden Verbänden, damit der Sport in der kleinen Schweiz eine Chance zum Überleben hat.

Die Rennen sollten in der Schweiz und vor allem Zentral sein, so wie es mal am Anfang

war. Logisch, für die Fahrer ist es super, auf einer Strecke wie zum Beispiel in Villars zu fahren. Leider sind aber solche Rennen zu weit weg und die Fans nehmen diese Strecke nicht auf sich. Emmen letztes Jahr oder Buchs in der Vergangenheit sind der Beweis, dass der Rennbetrieb bei den Fans statt finden muss. Leider mangelt es auch an der Werbung, die in der Vergangenheit viel intensiver betrieben wurde mit Poster und Plakaten.

Was kannst du unseren Nachwuchsfahrern raten, die auch gerne mal Prestige oder sogar WM fahren möchten?

Ganz wichtig ist der eiserne Wille dieses Ziel zu erreichen. Oft wollen die jungen Fahrer auf nichts verzichten. Sie wollen Rennen fahren, einen coolen Wagen für auf die Strasse und natürlich auch in die Ferien. Wenn ich zurück denke, wie es bei mir war da musste ich auf

viele Dinge verzichten und alles selber finanzieren. Kaum Ferien und anstelle von der Disco gingen wir trainieren.

Was sind deine Saisonziele?

Der Schweizermeister Titel ist ganz klar das Ziel. Nach meiner Verletzung in der Vergangenheit bin ich dieses Jahr gut in Form und will den Titel holen. Bei der WM sollten Plätze so um 5 oder 6 schon erreichbar sein. Leider gibt es Terminüberschneidungen und so kann ich nicht sagen wie es am Ende der Saison aussieht.

Logisch würde es mich reizen eine ganze WM Saison zu bestreiten. Schauen wir mal wie es nächstes Jahr aussieht mit den Sponsoren und den Terminen.



Beat Erne, Lichtenstein FMS
in die Top 10 fahren



Erich Felder, Schachen FMS
die Luzerner-Fahne unter die
Top 15 zu platzieren



Harry Näpflin, Känerkinden FMS
gas & points

Prestige

Fahrer und ihre Saisonziele



Kevin Tschümperlin, Hinwil SAM & FMS
möchte eine komplette Saison
hinter sich bringen und unter
die Top 5 fahren

Reporter
Tamara
Photography
Tamara & pixelplus
Location
Lignières 2012
Date
Mai 2012



» Jarno Möri, Aarberg
FMS

Möglichst viele Punkte
in allen Rennen und in
die Top 10 zu fahren

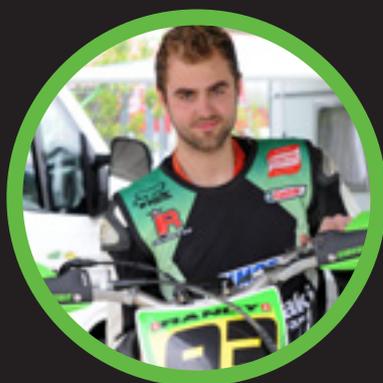


» Steven Tribelhorn, Windisch
FMS
go hard!

Alle Rennen gut über die
Runden bringen und
dies in den Top 15



» Marcel Dörig, Obereggen
SAM & FMS
unfallfreie Saison und
in die Top 10 fahren



» Randy Götzl, Mogelsberg
FMS

viele Punkte sammeln
und das ohne grössere
Stürze



Supermoto Biere

Am Wochenende vom 26./27. Mai ging die Supermoto Schweizermeisterschaft in die nächste Runde. Schauplatz war das Militärgelände im Waadtländischen Bière. Die Motorradclubs Vignoble Vaudois, Cossonnay und Lac de Joux präparierten ein neues attraktives Streckenlayout und ein tolles Rahmenprogramm. Die jungen Clubs wurden belohnt mit grossen Zuschauermengen an beiden Renntagen!

Prestige: Bidart greift an

In der Königsklasse ergatterte der Franzose Sylvain Bidart die Poleposition. Der Sieger des Saioasonauftakts in Lignières sicherte sich die 25 Punkte im Zeittraining knapp vor dem amtierenden Schweizermeister Philippe Dupasquier. Gerade mal 0.084 Sek. trennten die beiden. Als dritter klassierte sich Marcel Götz. Vierter wurde das Jungtalent aus Friedrichshafen/D Marc-Rainer Schmidt.

Im Ersten Lauf schoss der Deutsche nach Vorne und fand sich auf Zwischen Rang 3 wieder, dicht gefolgt von Marcel Götz. An der Spitze setzten sich Dupasquier und Bidart ab. Die Strecke bot zwar viele Überholmöglichkeiten, doch Bidart fand keinen Weg am Schweizermeister vorbei. Dupasquier sicherte sich mit 2,5 Sek. Vorsprung seinen ersten Laufsieg in dieser Saison. Bidart wurde Zweiter.

Auch Schmidt machte es Marcel Götz nicht leicht und holte sich Rang Drei.

Rang fünf holte sich der S3 Europameister von 2010 Lukas Höllbacher aus Österreich.

Im Zweiten Lauf gehörte Randy Götzl die Pole. Markus Volz, der eigentlich auf Platz 2 stehen müsste, konnte wegen eines technischen Defekts nicht am Rennen teilnehmen.

Für Sylvain Bidart war es kein Problem auf Rang 11 zu starten. Bereits nach der ersten Runde kämpfte er sich auf Rang 5 vor. Gemeinsam mit Götz überholten sie auch Höllbacher. Nun ging es für Bidart alleine weiter. Nach wenigen Runden führte er das Rennen auch

schon an. Auch Höllbacher gab nicht auf. Der junge Österreicher, der zwischenzeitlich auf Rang 4 klassiert war, kämpfte sich durch die Spitzengruppe und wurde Zweiter. Götz konnte ihm nicht ganz folgen und musste aufpassen das Philippe Dupasquier nicht vorbei zog. Der Kawasaki Pilot verteidigte seinen 3. Platz und fuhr wichtige Punkte nach Hause.

Den Tagessieg holte sich Sylvain Bidart gefolgt von Dupasquier und Götz.

In der Schweizer-Meisterschaft führt Bidart mit 144 Punkten vor Götz (125 P.) und Dupasquier (116 P.).

Challenger: Chèvre nicht zu bremsen

Bei den Challenger dominierte Didier Chèvre das Rennwochenende. Das Zeittraining gewann er mit 1:32:111 vor Reto Willimann und Steve Freidinger. Roy Schärer aus Wädenswil wurde vierter.

Im 1. Lauf gab es heisse Fights zwischen Willimann und Chèvre. Didier Chèvre übernahm die Spitze, doch Willimann konterte in der dritten Runde und verschaffte sich etwas Raum. Doch zwei Runden vor Schluss holte Chèvre noch auf und eroberte die Führung. Um Platz drei gab es ein Kampf zwischen Steve Freidinger und Franck Chesaux. Chesaux der mit einem super Start auf Rang 3 hervorschoß, musste in der vorletzten Runde Platz für Freidinger machen, fuhr aber trotzdem einen starken 4. Rang nach Hause. Roy Schärer stürzte in der Ersten Runde und beendete das Rennen nur als 21.

Auch für Chèvre stellte der 11. Startplatz im 2. Lauf keine Herausforderung dar. Mit einem tollen Start kehrte er als 5. zurück und hatte Platz 1 im Auge. Dieser wurde jedoch von Lukas Albert verteidigt. Der Kawasaki Piloten aus Develier witterte seinen ersten Tagessieg in dieser Saison und kämpfte sich an Albert vorbei. Schlussendlich fuhr er noch über 5 Sek. Vorsprung auf den Sarner heraus. Dritter wurde Reto Willimann aus Rapperswil, gefolgt von Franck Chesaux.

Chèvre holte sich in Bière die volle Punktzahl und den verdienten Tagessieg. Zweiter wurde Willimann, dritter Freidinger.

Die Schweizer-Meisterschaft führt Willimann (127 P.) dicht gefolgt von Chèvre (123 P.) und Freidinger (120 P.) an.

Senior: Die üblichen verdächtigen

Auch bei den Senioren gab es am Spitzentrio nichts zu rütteln. Paolo Terraneo gewann da Zeittraining vor Frédéric Waeber und Andreas Zwisler. Vierter wurde der Sempacher Hansruedi Zimmermann.

Im 1. Lauf konnte niemand Terraneo stoppen. Mit über 11 Sek. Vorsprung gewann er vor Waeber. Positionskämpfe gab es um Rang Drei. Zimmermann konnte bis zur Rennhälfte die Position halten, musste dann aber Pierre Singelé Platz machen. In der letzten Runde wurde der Sempacher Suzuki Fahrer noch von Andreas Zwisler überholt und sicherte sich Rang 5.





Im 2. Lauf führten die drei Yamaha Fahrer Terraneo, Waeber und Singelé das Rennen von anfang bis Ende an. Hansruedi Zimmermann vom Speedy Gonzales Fan Club, fuhr Rang 4 ein.

Im Tagesklassement siegte Terraneo vor Waeber und Singelé. Auch in der Schweizer-Meisterschaft führen die drei Yamaha Piloten.

Promo: Aegeter mit Spass und Show zum Tagessieg

Auch auf dem Waffenplatz Bière war der Moto2 Star Dominique Aegeter zu Gast. Wie auch schon in Lignières fiel er nicht nur durch seine Geschwindigkeit den Zuschauern auf. Ob mit Wheelie durchs Ziel oder mit Powerdrift um die erste Kurve, der Fahrstil des GP-Piloten war ein Augenschmaus.

Aegeter setzte sich im 1. Lauf schnell von der restlichen Konkurrenz ab. Den zweiten Platz und somit bestes Karriereergebnis fuhr Christian Perrollaz aus Emmenbrücke ein. Er fuhr die 22 Punkte knapp und mit Vollgas vor Anthony Ecuyer ins Ziel.

Der 2. Lauf verlief für den Suzuki Piloten nicht mehr so gut. Er stürzte in der ersten Runde und wurde nur 7. Ecuyer holte sich hinter Aegeter den zweiten Rang gefolgt von Benoit Vuilleumier.

Tagessieger war Dominique Aegeter vor Ecuyer und Vuilleumier. Perrollaz wurde undankbarer 4.

In der Schweizer-Meisterschaft führt Roland Häfliger (76 P.) vor Vuilleumier (75 P.) und Martin Wälti (75 P.).

Youngster: Prestel gewinnt

In der Kategorie Youngster Germain Vincenot Marchal den 1. Lauf vor Philipp Prestel und Mike Zürcher. Das Führungstrio blieb über die Gesamte Renndistanz unverändert. Im 2. Lauf Hatte Germain nicht mehr so leichtes Spiel. Die Führung übernahm Nicolai Hug gefolgt von Prestel und Zürcher. Wenige Runden vor Rennende übernahmen die beiden die Führung. In der letzten Runde gelang es Vincenot Marchal doch noch den 3. Platz einzunehmen.

Der Tagessieg gehörte jedoch Philipp Prestel aus Deutschland gefolgt von Vincenot und Zürcher.

Bei den 85ccm/ 150ccm sicherte sich Luc Hunziker den Tagessieg vor Kim Franz und Kevin Wüst.

Kids: 2x Dupasquier

Auch bei den Kids ist die Familie Dupasquier vorne mit dabei. Bei der Kategorie 65ccm gewinnt Jason Dupasquier vor Kevin Wälti und Kimi Kramer. In der Kategorie 50ccm holt sich Bryan Dupasquier vor Gronmayer und Diallo den Tagessieg.<<

Quad Inter: Christoph Cuche setzt Siegeszug fort...

Christoph Cuche ist in der Form seines Lebens. Seine Konkurrenz Chancenlos. Cuche gewinnt beide Rennläufe mit Abstand und holt sich weitere 75 Punkte. Zweiter wurde der Belgier Maxim Cluydts vor Alfred Wolber aus Deutschland.

Quad National: Die Cuches sind nicht zu stoppen

Bei den Quad Nat. heissen die schnellsten Piloten erneut Cuche. Maxime Cuche holt sich zwei Laufsiege vor Teamkollege Raphael Cuche. Dritter würde Marc Isotton.

» Wir danken Martin Felder vom Team Brun für den Rennbericht und die Fotos

Team Dirty

19./20. Mai 2012 Supermoto SAM in Bürglen TG

Diesmal fand meine Team-Begleitung in Bürglen TG statt. Ich erschien am Samstag kurz nach Mittag, nachdem ich zwei Staus überwinden musste. Jedoch nicht extrem grosse, zum Glück.

Dort angekommen empfingen mich als Erstes die beiden wichtigsten Vierbeiner dieses Teams. Nero und Nicki. Die zwei Hunde sind nicht zusammen aufgewachsen. Sie wurde durch einen Zufall zusammen geführt und waren fortan ein verschwörtes Zweierteam. Mir wurde dann später eine sehr herzliche Geschichte über die Vergangenheit von Nicki erzählt. Abgemagert und missbraucht wurde sie aufgefunden. Nachdem Sie von Bekannten wieder ein bisschen aufgepepelt wurde, hat die Familie Ammann das Weibchen bei sich aufgenommen und weiter gepflegt. Und ich musste feststellen, dass der Hündin nichts besseres hatte passieren können.

Man merkte der Nicki nichts an, dass sie ein solches Leben hatte. Sie ist so zutraulich und so süss. Sie sieht gut aus. An dieser Stelle möchte ich der Familie danken, für diese grossartige Tierliebe. Dies sollte es einfach viel öfters geben. Ein Vorbild für alle anderen Helfer.

Nun jetzt zum eigentlichen Team. Ich darf vorstellen; Fahrer: **Marius Egger** aus Liebensberg, fährt einen Kawasaki 250 ccm in der Klasse Fun Open

Fabian Kunz aus Henau, fährt einen Kawasaki 450ccm in der Klasse Fun Open

Corvin Ammann aus Kollbrunn, fährt einen Kawasaki 450 ccm in der Klasse Fun Open

Walter Ammann aus Kollbrunn, Vater von Corvin, fährt einen Kawasaki 450 ccm bei den Senioren

Diese vier Fahrer werden begleitet von den wichtigsten Zweibeiner des Teams, die Damen: **Tina Egger, Sabrina Probst und Iris Ammann.**

Auch in diesem Team wurde ich freundlich aufgenommen und mir wurde viel erzählt. Zusammen haben Sie grilliert und ihre Storys erzählt. Zusammen haben sie geschraubt und einander Tipps gegeben. Die Frauen haben in der Box ausgeholfen oder für das Essen und natürlich auch für die sehr sympathische Atmosphäre gesorgt.

Bei mir ist das Team sehr gut angekommen. Ich werde mich bestimmt öfters wieder bei ihnen blicken lassen, denn es hat mir gut gefallen.

Da Tina und Marius Egger in der Nähe wohnten, gingen sie über Nacht nach Hause und so durfte ich den Bus von Marius für mich alleine für die Übernachtung nutzen.



An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön. Es war sehr gemütlich und ich konnte gut schlafen.

Sonntagmorgen musste ich früh aus den Federn, da Marius natürlich als Fun Open Fahrer relativ früh wieder den Warm up hatte. Aber dies war nicht so schlimm. Ich ass dann mit Tina zusammen das Frühstück und gut war es.

Den Rest des Tages verbrachte ich wiederum damit, viele Fotos zu schiessen. Vom Team im Fahrerlager wie auch auf der Rennstrecke. Natürlich habe ich auch viele andere Fahrer fotografiert.

Leider passierte dann aber ein schrecklicher Unfall. Corvin stürzte im Offroad beim Sprung schwer. Es gab eine lange Unterbrechung. Zu diesem Zeitpunkt befand ich mich im Fahrerlager zusammen mit Iris und den zwei Hunden. Der Speaker sprach von einem Sturz und Iris wusste sofort, dass ist ihr Corvin. Ich war total erstaut als Marius zu uns fuhr und mitteilte, dass es wirklich Corvin ist.

Wow, sie hat es gespürt. Walter wie auch Tina befanden sich nun bei Corvin an der Unfallstelle. Für Corvin war es gemäss Walter eine grosse Erleichterung, dass sein Vater bei ihm war.





Marius und Fabian kümmerten sich in der Zwischenzeit um Corvins Motorrad.

Schliesslich kamen Tina und Walter zu uns zurück, sodass Iris nun zu Corvin gehen konnte. Er befand sich bereits in einem Krankenwagen.

Er hatte jedoch geredet und wieder etwas Humor gezeigt, und dies erleichterte viele Personen.

Schlussendlich wurde er dann ins Spital gebracht für weitere Untersuchungen.

Leider war er immer noch in den Untersuchungen, als die Veranstaltung langsam zu Ende ging. Und deswegen erfuhr ich am selben Tag nicht mehr, wie es um ihn steht.

Ich wünschte ihm dann später über Facebook alles Gute und gute Genesung. Als er dann abends darauf reagierte, war ich sehr froh.

Das Ergebnis: Ein angerissener Wirbel. Nun muss er sich noch etwas schonen. Doch in Hoch Ybrig werden wir ihn als Mechaniker bereits wieder antreffen und in Bärenswil so hofft er, wird er bereits wieder mitfahren.

Ich fand es toll wie Walter mir im Fahrerlager, während des Vorfalls mit Corvin, erzählte, wie toll er es findet, dass er und Corvin ein gemeinsames Interesse haben und teilen können. Dies verbindet die Familie schon ganz toll.

Nun noch kurz zu den Tagesrängen der Fahrer, trotz allem sind diese sehr anschaulich. Marius Egger konnte nicht so gut starten wie in Welschingen. Trotzdem erreichte er den

5. Tagesrang nach ein paar harzigen Rennläufen. Fabian Kunz hingegen war sehr zufrieden mit seiner Leistung. Nachdem er in der Qualifikation nur den 15. Platz holte, lieferte er drei mehr oder weniger gute Rennen, sodass es zu einem Tagesrang 11 reichte. Corvin landete wegen seines Ausfalls schlussendlich nur auf dem 31. Tagesrang. Aber immerhin. Und der Senior der Truppe erreichte den Tagesrang 26.

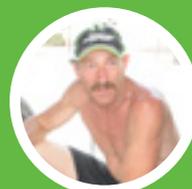
Eins kann ich sagen. Als ich sonntags nach Hause fuhr, dachte ich noch sehr lange an das Team. Es hat mich sehr gerührt, wie alle bei einem Ernstfall so zueinander schauten und trösteten. Es war richtig herzlich. Dieses Team hat das Herz am rechten Fleck.

Nun hiermit möchte ich mich beim ganzen Team bedanken, für die Aufnahme und Bereitschaft meine Team-Diary-Begleitung anzunehmen.

Ich wünsche Marius, Fabian, Walter und auch Corvin viel Erfolg für die nächsten Rennen und an Corvin nochmals gute Genesung.

Dieses Team trifft man in Hoch Ybrig wieder. Ich freue mich sehr darauf.

Danke schön!



Reporter
Tamara

Photography
Tamara

Location
Bürglen TG

Date
Mai 2012

the Netherlands

Interview Marcel van Drunen

Was machst du sonst so in Deinem Leben (Beruf)?

Ich habe eine eigene Supermoto-schule gegründet. "supermoto-school.nl". In dieser Schule habe ich 10 Yamaha Supermoto Bikes. So können die Interessierten zu mir in die Schule kommen und fahren. Jeden Mittwoch gebe ich Unterricht und es ist auch immer ausgebucht. Jetzt bin ich bereits schon voll besetzt bis am 18. Juli 2012. Das ist der Teil meines Jobs. Ich unterrichte auch zwei Mal im Jahr eine Supermoto Masterklasse: Eine davon in Spanien. Diese Reise organisiere ich auch selber. Ich transportiere die Räder nach Spanien, arrangiere das Hotel und das Essen. Ich habe einen Extra-Trainer, zum Beispiel Bernd Hiemer und die Leute mögen es. Im Sommer gehen wir nach Frankreich, um ebenfalls die Meisterklasse zu absolvieren.

Diese Klasse ist für alle Fahrer, also für Amateur und Profifahrer. Neben dieser Schule produziere ich meine eigenen Supermoto-Kleider. Ich war 15 Jahre lang ein Motocross GP Fahrer. Als ich dann mit Supermoto begann, mochte ich diese Renn-Kleider nicht. Die Body-Jacke war nicht wirklich sicher, dachte ich. So hatte ich die Idee meinen eigenen Anzug für mich zu entwerfen. Die Fahrer fragten mich dann, ob sie bei mir etwas kaufen könnten. So startete ich mit meinem eigenen Rennfahrer-Kleidershop.

!!!In Kürze werde ich meine erste MX-Hosen und Shirts auf den Markt bringen!!!!



Wieviele Geschäfte führst Du?

Ich habe zwei Geschäfte, die MVD-Rennwäsche und die Supermoto-Schule. Aber daneben organisiere ich auch das beste Supermoto-Rennen in Holland, nämlich die Meisterschaft in Valkenswaard. Auf dieser Strecke gibt es auch GP Motocross. In diesem Jahr werden wir auch einige gute Fahrer haben. Bernd Hiemer wird fahren und auch Fred Guerin aus Frankreich wird da sein. Auch werden wir zum ersten Mal in Europa den Champion von Neuseeland und Australien Beau Laing bei uns haben. Früher hatten wir Fahrer

wie Jochen Jasinski, Markus Class, Eddy Seel und Gerard Delepine hier.

Warum fährst Du Supermoto?

Ich hörte im Jahre 2003 mit dem Grand Prix Motocross auf. Aber ich mag immer noch das Fahren mit dem Bike. Aber weiterhin so viele Trainings zu absolvieren, mit 33 Jahren, das konnte ich nicht mehr. Dank eines Freundes, versuchte ich es also mit dem Supermoto. Und ich mochte es sofort. In 2004 startete ich meine Karriere im Supermoto und im

gleichen Jahr holte ich gleich den holländischen Champion-Titel und auch den europäische Champion-Titel.

Was für eine Motorradmarke fährst Du und warum?

Ich fahre mit einer Yamaha yz 450 F.

Warum? Ich fuhr diese Marke, während meinen letzten 2 Jahren meiner Motocross-Karriere und der Yamaha Support war wirklich gut. Sie gaben mir einen guten Vertrag und ich liebe das Bike wirklich sehr. Es hat ein leichtes Handling und mit einem speziellen Tuning für Supermoto ist das Bike auch schnell.

In welcher Kategorie fährst Du?

Ich fahre in der Höchstklasse S1

Wie und wo trainierst Du?

Als ich im Jahre 2004 startete, trainierte ich viele Tage in der Nähe meines Hauses oder auf Trainingsstrecken in Belgien. Aber jetzt fahre ich nur noch in meiner Schule; jedoch nicht wirklich seriös.

Wie sind Deine Erfolge bisher?

Ich erreichte den 9. Platz im World Championship Motocross im Jahre 1989; den 6. Platz im 1991 und dann war ich in den folgenden zwölf Jahren zwischen dem 10. und 20. Platz. Ich wurde 3 Mal deutscher Meister in der MX. Ich glaube es war in den Jahren 1995, 1996, 1998. Einmal war ich holländischer Meister im Supercross. Und zwei Mal, ich glaube das war 1995 und 2001, wurde ich MX-Champion in Holland. Ich fahre jetzt acht Jahre im Supermoto und bin einmal europäischer Champion geworden, dies war im 2004. Sechs Mal wurde ich holländischer Champion und zwar in den Jahren 2004, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010. Im Jahre 2005 war ich auf dem 2. Platz und im 2011 auf dem 3. Platz. Jetzt, in der neuen Saison bin ich zurzeit auf dem zweiten Platz bei der holländischen Meisterschaft.

Warst Du schon einmal in der Schweiz? In Urlaub oder auf einem Rennen als Zuschauer oder sogar als Fahrer?

Ich fuhr dort zwischen fünf bis acht Mal an einem Rennen mit, glaube ich. Aber das ist lange her. Ich weiss nicht mehr so genau, wie viele Male ich wirklich dort war. Etwas, das ich sicher weiss ist, dass es eines der schönsten Länder ist, in dem ich je war.

Nun nochmals zurück auf Deine Marke (MVD). Wie bekannt ist Sie?

Ich glaube, dass inzwischen viele Fahrer die MVD-Rennanzüge kennen. Ich habe ein Importeur in der Schweiz: Moto Reinhard. Aber er sagt, dass der Supermoto-Markt am Einbrechen ist. Aber es gibt doch noch einige Fahrer, die mit MVD-Rennkleider fahren. Und wenn man angefangen hat, diese zu tragen, will man nie



mehr in normalen Renn-Anzügen fahren.

Wie läuft das Geschäft?

Wir wachsen jedes Jahr und wir verkaufen MVD jetzt bereits in 24 Ländern. Ich denke, das ist gar nicht so schlecht, wenn man bedenkt, dass wir erst 2010 damit begonnen haben. Wir haben viele Champions, die mit unseren Anzügen fahren.

Wie bekannt ist Supermoto in Deinem Land? Boom oder Flopp?

Es boomt. Wir haben die meisten Rennen von allen europäischen Ländern hier. Es gibt zwischen 12 bis 16 Rennen.

Wieviele Rennen gibt es dieses Jahr?

Zwölf Rennen. Meine Klasse, die international Klasse wird an neun Rennen fahren. So können die Young Stars, wie Devon Vermeulen und Maik Voorwinden auch bei Europäischen und World-Championship Rennen fahren.

Wieviele Kategorien habt Ihr in Eurem Land und wie heissen die?

Wir haben drei Klassen. Die unterste Klasse ist die Nationale; dann die Euro-Klasse und dann die Internationale Klasse ONK. Bei der Nationale Klasse gibt es immer A und B, weil es sehr viele Fahrer gibt. Wir haben ungefähr 190 Fahrer mit Lizenz.

Habt Ihr neben der Meisterschaft auch Rennen zum Plausch?

Nicht alle Rennen gehören zur Meisterschaft. Ich fahre auch in Belgiens Meisterschaft mit und einige auch in Deutschland. Aber das ist für mich Fun.

Erzählen uns von den Regeln in Holland

Startregeln: 15 Sekunden Anzeige via Tafel vor dem Start. Dann 5 Sekunden Tafel nach weiteren 5 Sekunden geht das Rotlicht weg, und wir starten. Wenn man zu schnell wegfährt, folgt ein ständiges Stop and Go.

Das Material ist in den nationalen und europäischen Klassen frei. Das heisst, man kann mit 600cc fahren. Wenn man will kann man Renn-"Tires" nutzen. In ONK Interclass, können wir nur 450cc fahren. Wenn wir Tires fahren können, tun wir es. Wir mögen es. Ich fahre mit maxis/goldspeed Tires. Diese sind meine Sponsoren, jetzt schon acht Jahre lang.

Auf der Webseite

www.mvdracwear.com

kann man einen Händler im eigenen Land finden oder man kann uns auch direkt kontaktieren, wenn man will, einfach per Email.

Reporter
Tamara

Photography
pixelplus / MVD

Location
Mettet B / Villars F

Date
Oktober 2011



Supermoto Bure Grosse Ratlosigkeit

Bereits zum dritten Mal luden Claude-Alain Cuhe und sein Team dieses Wochenende zum GP du Jura auf das riesige Militärgelände in Bure/JU.

Nach zwei erfolgreichen Ausgaben auf dem Hochgeschwindigkeitskurs durch das Häuserkampfdorf "Nalé", musste sich der Veranstalter in diesem Jahr nach einer neuen Strecke umsehen, da Teile des bisherigen Kurses nun zum Sperrgebiet für Zivilbevölkerung erklärt wurden. In einem Waldstück, nur wenige hundert Meter von der alten Piste entfernt, fand man schliesslich eine spektakuläre Strassenführung, welche zum neuen Austragungsort werden sollte.

In den ersten freien Trainings am Samstag wurde jedoch deutlich, dass die neue Strecke an einigen Stellen erhebliche Sicherheitslücken aufwies.

Besonders die Passage über eine Asphaltkuppe erinnerte mit den fliegenden Bikes stark an die haarsträubenden Bilder von den berühmten Rennen auf der Isle of Man.

Auf den Appell der Piloten hin wurde deshalb anlässlich der Fahrerbesprechung entschieden, dass die Rennen vom Samstag ohne Meisterschaftswertung ausgetragen würden und damit die Teilnahme für jeden Fahrer freiwillig war. So konnte man trotzdem noch spannende Rennläufe erleben, wenn auch nicht ganz auf der letzten Rille gefahren wurde. Und zum Positiven gab es dann auch wie bereits in den vorausgehenden beiden Veranstaltungen dieser Saison keinen einzigen nennenswerten Unfall zu verzeichnen.

Für die Rennen der Kategorien Challenger, Prestige und Quad International vom Sonntag musste jedoch noch eine Lösung gefunden werden.

Bei einer ausserordentlichen Fahrerbesprechung am Samstagabend wurde schliesslich beschlossen, dass die Piste an einzelnen Stellen entschärft werden sollte und damit die Rennen am Sonntag wie geplant durchgeführt werden könnten.

Der einsetzende Regen in der Nacht brachte dann das Fass aber sprichwörtlich noch ganz zum Überlaufen: Um lange Diskussionen wie am Vortag zu vermeiden, sahen sich die Verantwortlichen gezwungen, die Veranstaltung am frühen Sonntagmorgen noch vor den ersten Trainings abbrechen.

Zurück bleibt ein grosser Scherbenhaufen mit vielen enttäuschten Gesichtern. Zum einen wäre da der Veranstalter, welcher mit seinen Helfern unzählige Stunden Fronarbeit investierte, um ein attraktives Rennen zu organisieren. Zum andern sind es die Fahrer, die damit um ein Rennen ärmer geworden sind und vergebens die weite Anreise, teilweise aus Belgien, Österreich oder Deutschland auf sich genommen haben.

Und schliesslich sind es auch Verantwortlichen der FMS als austragender Verband, welche an diesem Wochenende die Zügel aus der Hand verloren und zum Spielball zwischen den Fronten wurden. Zuletzt leidet jedoch einmal mehr der Supermoto-Sport, welcher mit der Veranstaltung in Bure um ein ernüchterndes Kapitel reicher wurde.



» Wir danken Martin Felder vom Team Brun für den Rennbericht und die Fotos



W R T S

Best shot



Philippe Dupasquier
Lignières NE



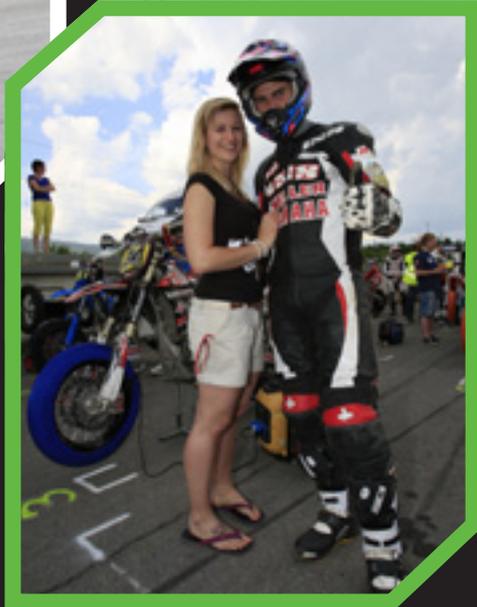
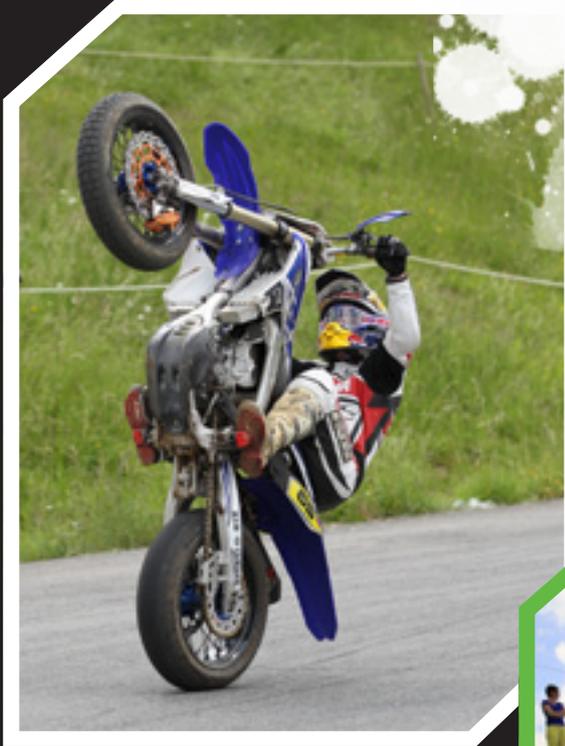
[www.PIXELPLUS.CH](http://www.pixelplus.ch)

PRESTIGE





PRESTIGE





CHALLENGER





PROMO & YOUNGSTER





» Wir danken Martin Felder vom Team Brun für die Fotos

KIDS



» Wir danken Martin Felder vom Team Brun für die Fotos



SUPERMOTARD
TEAM BRUN
www.team-brun.ch

Eistrasse 3 – 6102 Malters – info@team-brun.ch



10 Jahre TEAM-BRUN

Seit 10 Jahren zieht das Team Brun aus Malters/LU mit dem Supermoto-Tross durch die Schweiz. Angefangen als Einmann-Rollerteam gehört es heute mit seinen drei Fahrern in der Prestige- und Challengekategorie zu den „Grossen“ im Geschäft.

Im Jahre 2002 legte Werner Brun, früher selbst aktiver Enduro- und Motocross Fahrer, durch den Kauf eines Occasion-Rennrollers für seinen Nachbarssohn den Grundstein für sein eigenes kleines Rennteam. Fortan sollte das „Team-Brun“ motorradbegeisterten Jugendlichen aus der Region den Einstieg in den Rennsport ermöglichen. Längst hat sich das „Team Brun“ zu einer festen Grösse im Schweizer Supermoto-Sport entwickelt und im Laufe der Zeit zahlreiche Siege und Podestplätze eingefahren. Mit Ritsch Felder in der Prestige-Kategorie, sowie Roman Peter und Renato Müller bei den Challengern nimmt das Team die Saison 2012 in Angriff. Die drei Luzerner werden alles daran setzen, ihrem Teamchef ein gelungenes Jubiläumsgeschenk zu machen.

PHOTO MIX







» Angi in Action

Angela Haag

Im Supermoto trifft man meist nur männliche Teilnehmer an. Muss aber nicht sein.

Es gibt aber immer mal wieder eine Frau, die den Mut und den Kampfgeist hat, sich mit den männlichen Konkurrenten zu messen.

Eine davon ist Angela Haag aus Muri AG. Die gebürtige Ostschweizerin begann vor über 10 Jahren Ihre Karriere im Supermoto. Damals fuhr Sie für das Team Grogg in dem auch unser letztjähriger SAM Schweizermeister Dani Müller und Freund von Angi dabei war.

Anfangs gab es eine separate Kategorie für Damen und in der war Angela immer auf

Top Plätzen. Ausser damals, als eine Verletzung ihr eine Saison vermasselte.

Als jedoch die Nachfrage von Frauen zurück ging, wurde diese Kategorie wieder aufgelöst. So misst sich Angi heute mit den männlichen Fahrern und dies ebenfalls sehr erfolgreich.

Die Podeste blieben für sie zwar eher ferner als dies in der Damenkategorie möglich war. Aber Ihre Ergebnisse konnten sich trotzdem zeigen lassen.

Trotzdem fährt Angela heute nicht mehr regelmässig im Supermoto mit. Sie konzentriert sich nun eher auf Motocross, da Sie diese Sportart einfach interes-

santer und abwechslungsreicher findet.

Wenn sich kein Motocross mit dem Supermoto überschneidet, sieht man Angi trotzdem wieder an einem Supermotorennen. Sie fährt dann jeweils bei den Senioren mit. Warum Senioren? Sie ist doch noch sehr jung. Eigentlich zu jung für diese Kategorie. Challenger wäre doch geeigneter.

Da sie jedoch mit Dani Müller an die Rennen kommt und ihm auch eine riese Stütze und Hilfe ist, möchte sie rund um die Uhr für ihn da sein können. Da Challenger jedoch meist direkt vor der Prestige fahren, könnte sie ihm dann zu wenig behilflich sein und er auch bei ihr nicht. Und deswegen konnten Sie aushandeln, dass Sie bei den Senioren starten kann.

Reporter

Tamara

Photography

Tamara / pixelplus

Location

Bürglen / Muri 2012

Date

Mai 2012



Vielen herzlichen Dank für das Interview. Dank diesem Mitmachen, können wir hier einen weiteren spannenden Bericht ins Magazin aufnehmen.

So verabschieden wir uns hiermit und wünschen Angela im Motocross sowie auch im Supermoto viel Erfolg und nur das Beste.

So haben beide füreinander Zeit. Gegen Männer zu fahren, ist für Angela nichts mehr Neues. Sie ist es sich gewohnt. Sie benützt das Supermoto als Training für das Motocross.

Im Motocross, wenn Angi alleine unterwegs ist, fehlt ihr meist eine helfende Hand. Es gibt aber zum Glück immer wieder hilfsbereite Leute, wie zum Beispiel die Familie Flückiger.

Wenn in Wohlen AG ein Rennen ist, dann helfen die Eltern Flückiger gerne mit. Sei es beim Töff waschen und auch beim Mittagessen zubereiten. Dies ist für Angela eine sehr gute Sache. So kann sie sich auch einmal zurück lehnen.

Auch die Tochter, Denise Flückiger, ist für Angi eine wichtige Person. Denise ist meist an jedem Supermoto anzutreffen, da auch Ihr Freund Marcel Dörig bei der Prestige mitfährt. Sie ist wie Ihre Eltern, eine sehr starke und helfende Person. Für die restlichen Rennen, wo keine Hilfe vorhanden ist, wäre Angi froh, liesse sich noch jemand finden.

In Motocross ist dagegen das Umgekehrte passiert. Dort gibt es heute eine Kategorie für Damen in der Angi, wie damals im Supermoto, zu den dominierenden Fahrerinnen gehört. Diese Kategorie gab es früher im Motocross noch nicht. Die Damen fahren zusammen mit der Nachwuchskategorie, werden aber separat gewertet.

Für Angela ist es wichtig unfallfrei durch die Saison zu kommen und „Alles was zuvorderst ist, ist gut!“

Um dies zu erreichen trainiert Angela sehr viel; oft zusammen mit Dani. So können sie sich gegenseitig anspornen. Hauptsächlich trainiert sie Kondition und für das Crosstraining geht sie oft nach Italien.

Ebenfalls besucht Sie das Crosstraining in Ungarn bei Dani Müller. Früher war sie auch noch zusätzlich beim Supermoto dabei. Dieses besucht sie jedoch seit 3 Jahren nicht mehr.

„Zuschauen ist doof, lieber selber mitfahren“



...zuschauen ist doof!



THE END

Liebe Leser,

wir hoffen euch hat die zweite Ausgabe von unserem Heft gefallen. Bis Redaktionsschluss hatten wir etwas mehr als 1400 gemessene Downloads von unserem Magazin. Nicht gerechnet jene, die via Email versendet wurden.

Das freut uns natürlich sehr und wir würden gerne eure Meinung zum Magazin hören. Schreibt uns doch einfach ein Email und lasst uns wissen was ihr vermisst, euch gefallen oder was garnicht gut war!

In der nächsten Ausgabe gibt es Bilder und Berichte aus Villars!

Wir hoffen jetzt schon auf gutes Wetter und heisse Kämpfe.

bis bald

eure Redaktion



PIXEL PLUS



Event oder Werbung ?
Anfragen beantworten wir gerne !

Email: info@pixelplus.ch

**WANT YOUR EVENT
FEATURED HERE?**



Getunt für die
Serienproduktion:
Husaberg FS 570
Supermoto



HUSABERG

Husaberg-Exklusiv-Vertretung, ihr Spezialist
wenns um Supermoto und Enduro geht ...



SBS – SportBikeSäuberli
Andreas Säuberli

Landstrasse 19
5300 Turgi

Tel. 056 223 23 30
Fax 056 223 23 30

sbs@monobike.ch
www.monobike.ch